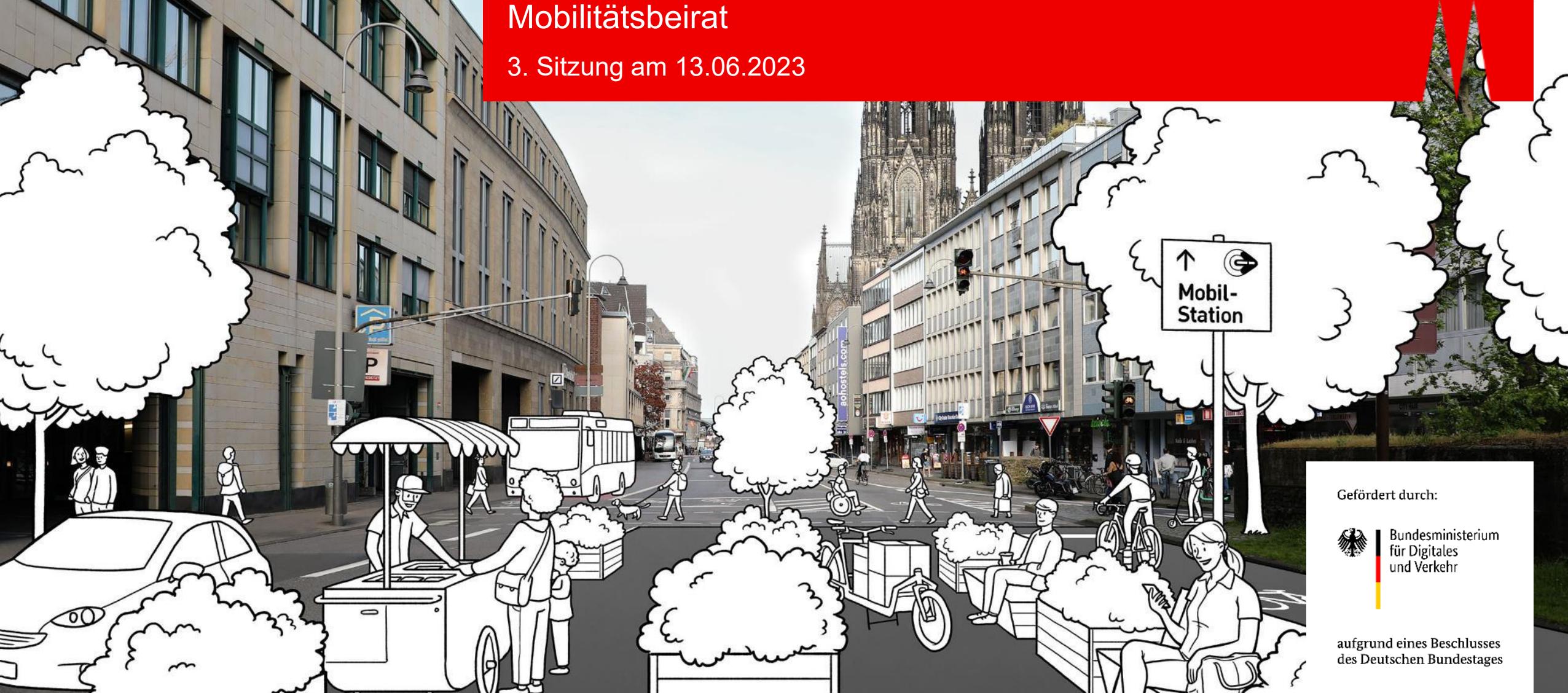


Besser durch Köln. Der nachhaltige Mobilitätsplan

Mobilitätsbeirat

3. Sitzung am 13.06.2023



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Digitales
und Verkehr

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Stadt Köln

Begrüßung

Thorsten Siggelkow

Leiter Amt für nachhaltige Mobilitätsentwicklung





Stadt Köln

Moderation

Christian Klasen

DialogWerke



Unsere neuen Teilnehmenden

Fachakteur*innen

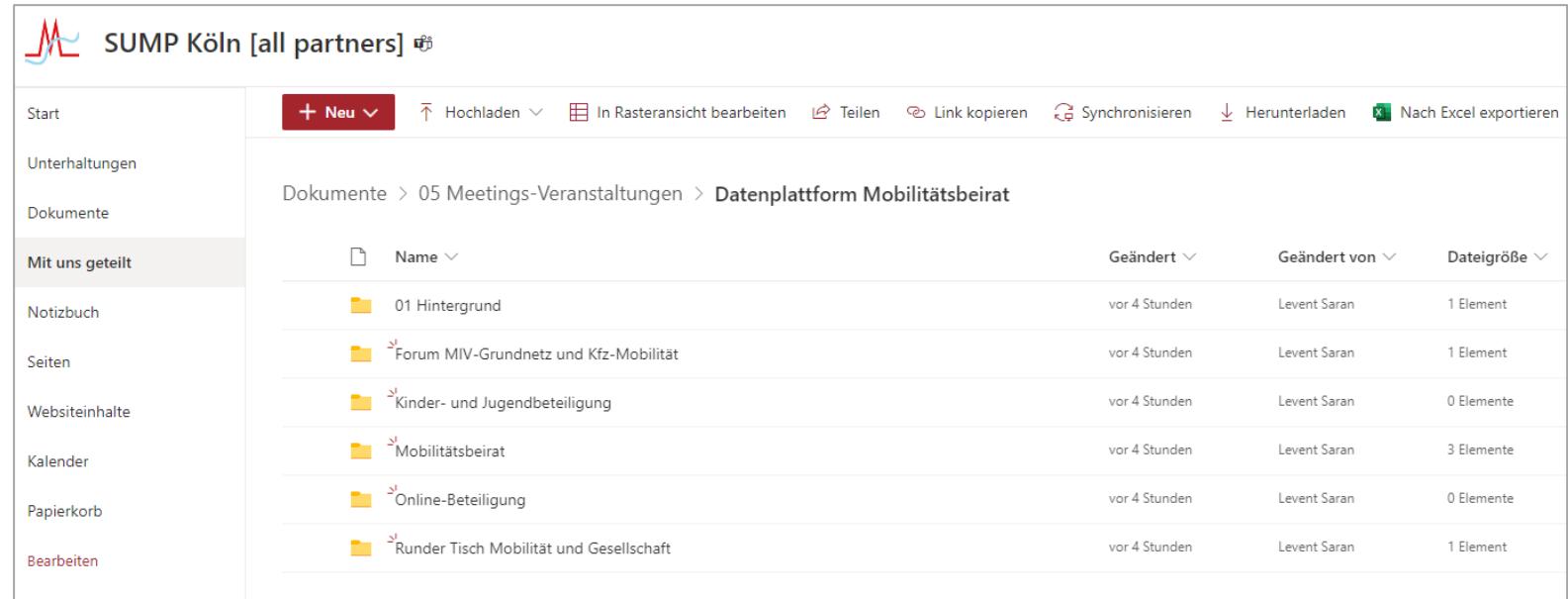
- | | |
|---|--|
| • Claudia Betzing, Handwerkskammer | (Vertretung von Frau Bargfrede) |
| • Marco Gampe, Region Köln/Bonn | (Vertretung von Herrn Dr. Molitor) |
| • Ralph Sterck, Ratsfraktion FDP | (Vertretung von Herrn Dr. Beese) |
| • Katja Wittke, KölnBusiness | (Vertreterin von Herrn Dr. Obermeier) |
| • Marc Ossenbach, ADAC | (Vertretung von Herrn Prof. Dr. Roman Suthold) |
| • Jörg Hamel, Handelsverband NRW Aachen-Düren-Köln e.V. | (heutiger Gast) |
| • Dennis Scheffler, Stadtwerke Köln | (Dauergast) |

Team Nachhaltiger Mobilitätsplan

- Isabel Wesemann, Amt für nachhaltige Mobilitätsentwicklung
- Maren Mayer de Groot, DialogWerke

Zusammenarbeit

Datenplattform



The screenshot shows a document management interface for 'SUMP Köln [all partners]'. The left sidebar has a navigation menu with items: Start, Unterhaltungen, Dokumente, **Mit uns geteilt** (which is selected), Notizbuch, Seiten, Websiteinhalte, Kalender, Papierkorb, and Bearbeiten. The main content area shows a list of files under 'Datenplattform Mobilitätsbeirat'. The list includes:

Name	Geändert	Geändert von	Dateigröße
01 Hintergrund	vor 4 Stunden	Levent Saran	1 Element
Forum MIV-Grundnetz und Kfz-Mobilität	vor 4 Stunden	Levent Saran	1 Element
Kinder- und Jugendbeteiligung	vor 4 Stunden	Levent Saran	0 Elemente
Mobilitätsbeirat	vor 4 Stunden	Levent Saran	3 Elemente
Online-Beteiligung	vor 4 Stunden	Levent Saran	0 Elemente
Runder Tisch Mobilität und Gesellschaft	vor 4 Stunden	Levent Saran	1 Element

Nächste Termine

- 4. Sitzung: Dienstag, 26. September 2023 (15.00 – 18.00 Uhr), **Ort noch offen**
- 5. Sitzung: Donnerstag, 16. November 2023 (15.00 – 18.00 Uhr), **Handwerkskammer Köln**
- 6. Sitzung: Donnerstag, 29. Februar 2024 (15.00 – 18.00 Uhr)
- 7. Sitzung: **Mai/Juni 2024**
- 8. Sitzung: **August/September 2024**

Ihre Rückmeldungen zur Zusammenarbeit

- **Bitte mehr Zeit zum Diskutieren!**
(in Kleingruppen und im Plenum)
- **Bitte mehr Möglichkeiten zum Mitgestalten!**
(für die Mobilitätsplanung und die Beteiligung)
- **Bitte externe Referent*innen einbinden!**
(z.B. psychologische Perspektive der Transformation, „Mobilität von Übermorgen“, „Regionale Zusammenhänge“)

Unser Programm für heute

1

Neues vom Nachhaltigen Mobilitätsplan

- Prozess & Beteiligungsformate: Christian Klasen, DialogWerke
- Fachliche Erarbeitung: Jörn Richert, Mobility Institute Berlin

2

Vertiefungs-Workshops zum Nachhaltigen Mobilitätsplan (2 Runden)

- Nachhaltige Mobilitätspläne in Europa, Susanne Böhler-Bädeker, Rupprecht Consult
- Nachhaltige Mobilitätsplanung in Köln, Jörn Richert, Mobility Institute Berlin
- Beteiligung zum nachhaltigen Mobilitätsplan, Christian Klasen, DialogWerke

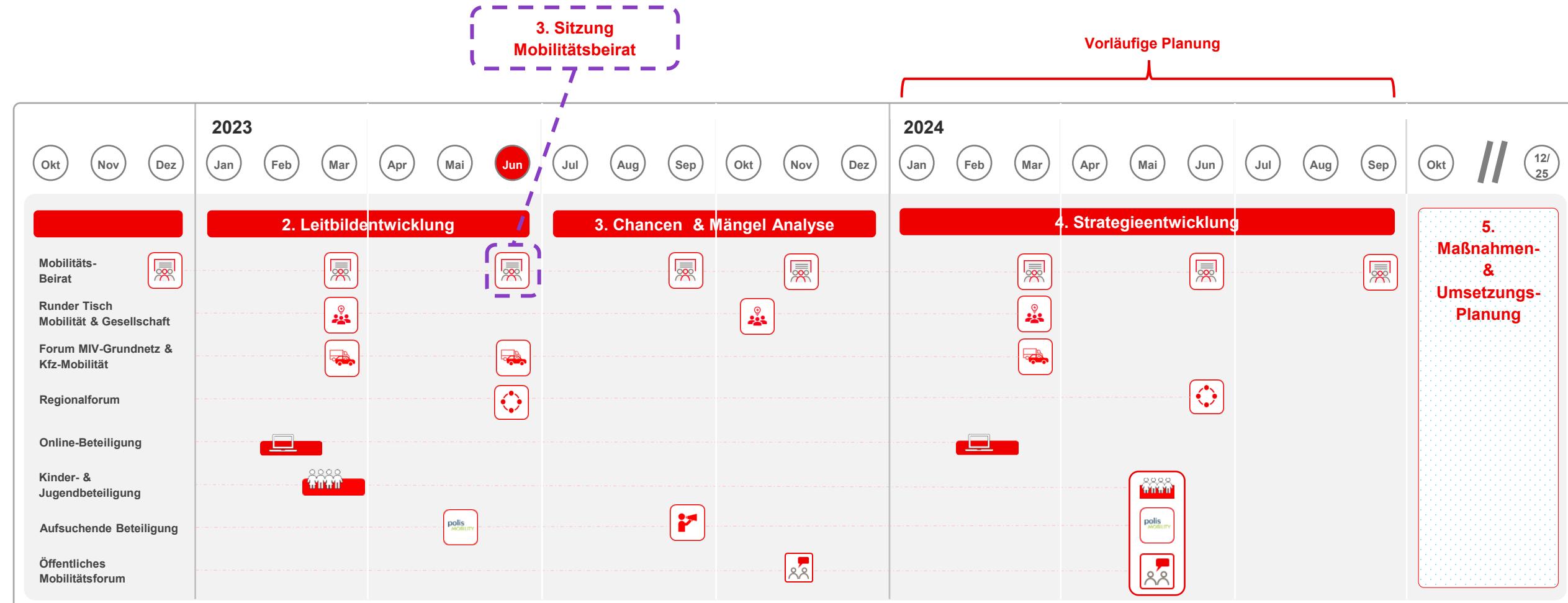
3

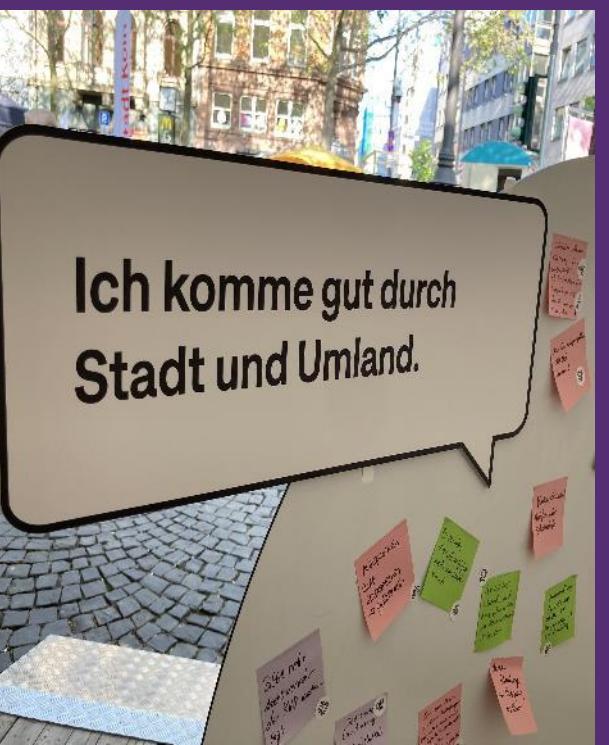
Arbeitsphase: Indikatoren für das Kölner Leitbild

- Wandelgang, Alle Teilnehmende

Get-together gegen 20.30 Uhr

Wo befinden wir uns im Prozess?





1. Regional-Forum zum Nachhaltigen Mobilitätsplan

„Besser durch Köln“

Ich fühle mich wohl, wenn ich unterwegs bin	Ich kann am gesellschaftlichen Leben teilhaben	Ich komme gut durch Stadt und Umland	Ich erledige vieles direkt im Veedel	Ich bewege mich aktiv und tue etwas für Umwelt und Klima
Mobilität ist sicher, sauber und Menschen nehmen Rücksicht aufeinander.	Mobilität ist barrierefrei, bezahlbar und eröffnet Chancen.	Mobilität ist schnell, flexibel und gut vernetzt.	Veedel ermöglichen kurze Wege, laden zum Verweilen ein und stellen Erreichbarkeit sicher.	Mobilität trägt zu einem gesünderen Stadtleben bei und fördert Klimaneutralität sowie die Anpassung an Klimafolgen.

Ich komme gut durch Stadt und Umland: Mobilität ist schnell, flexibel und gut vernetzt.

Mobilität stärkt Kölns Attraktivität als Wohnort, Arbeitsort und Wirtschaftsstandort.

Auf dem Weg durch Köln, nach Köln hinein und in das Umland kommen Bewohner*innen, Gäste, Arbeitnehmer*innen und Gewerbetreibende angemessen **schnell** voran. Gut erhaltene Infrastruktur sowie intelligente Verkehrsführung und -steuerung tragen zu einem optimierten Verkehrsfluss auf den Kfz-Hauptrouten bei. Ein leistungsstarker ÖPNV und gut ausgebauten, schnellen Radverbindungen bieten wirkliche Alternativen zum Pkw.

Mobilität ist **flexibel**. Die nächste ÖPNV-Station und geteilte Mobilitätsangebote sind gut erreichbar. Busse und Bahnen sind zuverlässig und verkehren in attraktiven, gut abgestimmten Taktten und auch zu Tagesrandzeiten. Autonome Fahrzeuge tragen, je nach Geschwindigkeit der technologischen Entwicklung, zu einem flexibleren Angebot bei. Bei der Weiterentwicklung der Infrastruktur wurden technische Innovationen berücksichtigt.

Mobilitätsangebote sind darüber hinaus **gut vernetzt**. Digitale Angebote und Mobilstationen ermöglichen den nahtlosen Übergang zwischen Sharing-Angeboten und öffentlichem Verkehr. Ein Netz an Bike & Ride sowie Park & Ride Anlagen erleichtert intermodale Reisen, insbesondere auch auf Pendelstrecken.

ENTWURF
Stand: 6.6.23

Indikatoren

Geschwindigkeit	Flexibilität	Vernetzung
Reisezeitvergleich	Erreichbarkeit ÖPNV	Intermodale Angebote
Stau MIV / Verspätungen ÖPNV	Erreichbarkeit Sharing-Angebote	Digitale Integration
	Erreichbarkeit RadPendlerrouten	



Status quo

Wie wird die Angebots-Qualität von Pendelnden wahrgenommen? Was läuft bereits (sehr) gut? Wo besteht Nachholbedarf?

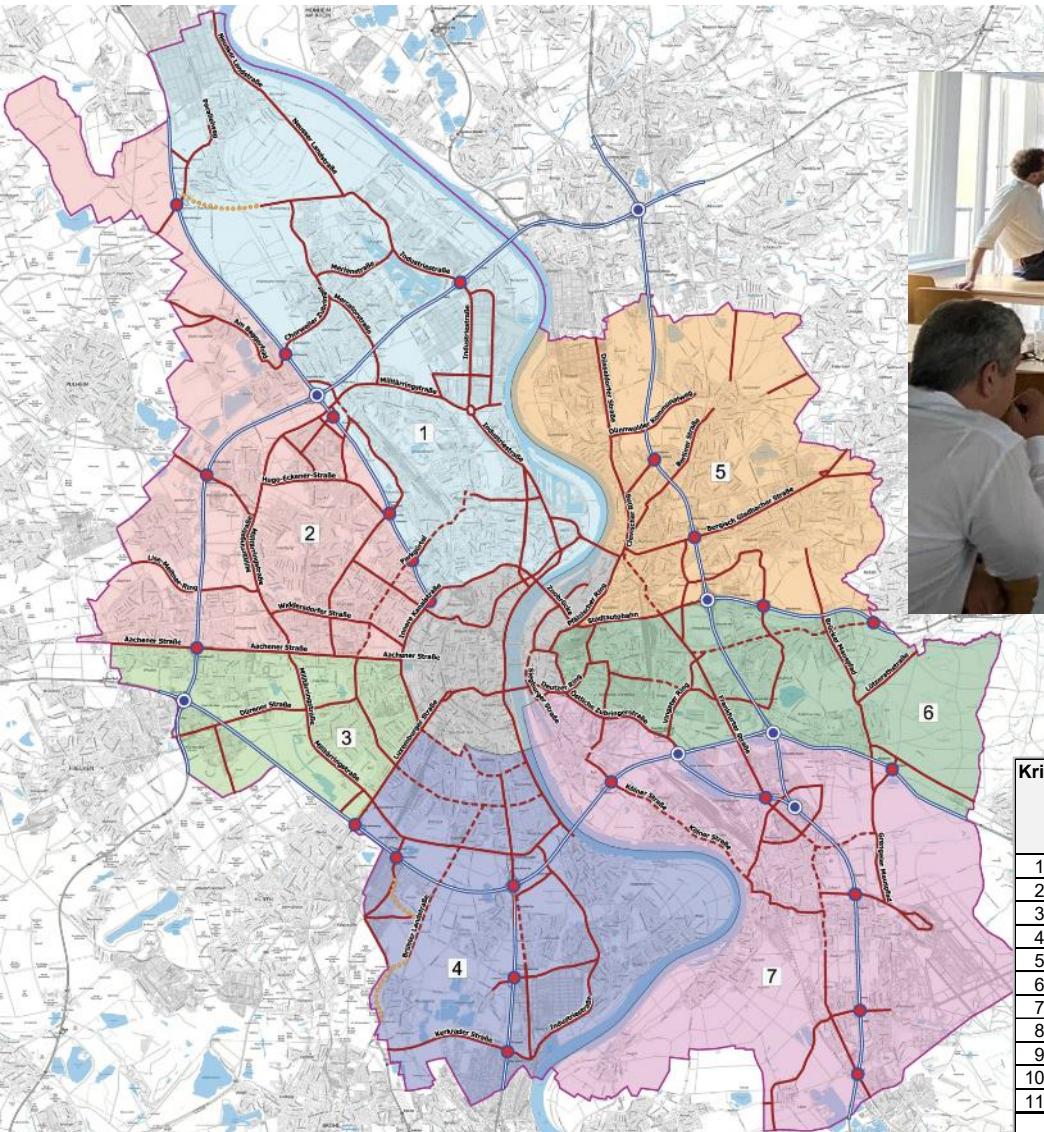
Maßnahmenoptionen

Was braucht es, um Pendelnde für eine nachhaltige Mobilität zu gewinnen?

Synergien

Welche Ideen/Planungen bestehen in der Region, die der Kölner Mobilitätsplan berücksichtigen sollte? Wie finden die Abstimmungen dazu statt?

2. Forum MIV-Grundnetz & Kfz-Mobilität



Kriterium	Illisstraße	Punkte	Subbelrather Straße	Punkte	Venloer Straße (zw. Äußere Kanalstr. und Innere Kanalstr.)	Punkte	Vogelsanger Straße (zw. Maarweg und Innere Kanalstr.)	Punkte
1 Kfz-Belastung Bestand [Kfz/24h]	bis zu 7.000	1	bis zu 17.000	3	bis zu 13.000	2	bis zu 15.000	
2 Ausweisung als Lkw-Vorrangroute	nein	0	nein	0	nein	0	abschnittsweise	
3 Ausweisung im GVK Netz	nein	0	öHuUstr	1	nein	0	öHuUstr	
4 Ausweisung im MRV	nein	0	ja	1	ja	1	ja	
5 Busnetz, Taktung auf der Strecke	keine Buslinien	0	>10 Min auf Teilstück	0,5	keine Buslinien	0	>10 Min auf Teilstück	
6 Mehrspurigkeit je Richtung	nein	0	nein	0	nein	0	nein	
7 sensible Randnutzungen	überw. Wohnen	0	überw. Wohnen	0	Geschäftsstraße	0	überw. Wohnen	
8 polit. Beschlusslage	kein	1	kein	1	Beschluss vorhanden	0	Beschluss vorhanden	
9 Zielkonzept Radverkehr (gelbes oder grünes Netz)	gelb(Fahrbahn)	1	gelb(getrennt/Fahrbahn)	1,5	grün	0	gelb(Fahrbahn)	
10 Bedeutung Fußverkehr (Aufenthaltsfunktion)	hoch	1	hoch	1	sehr hoch	0	hoch/sehr hoch	
11 Kfz-Verkehrsentwicklung	Stagnation	1	Stagnation/Zunahme	1,5	Abnahme	0	Stagnation	
Gesamt		5,0		10,5		3,0		

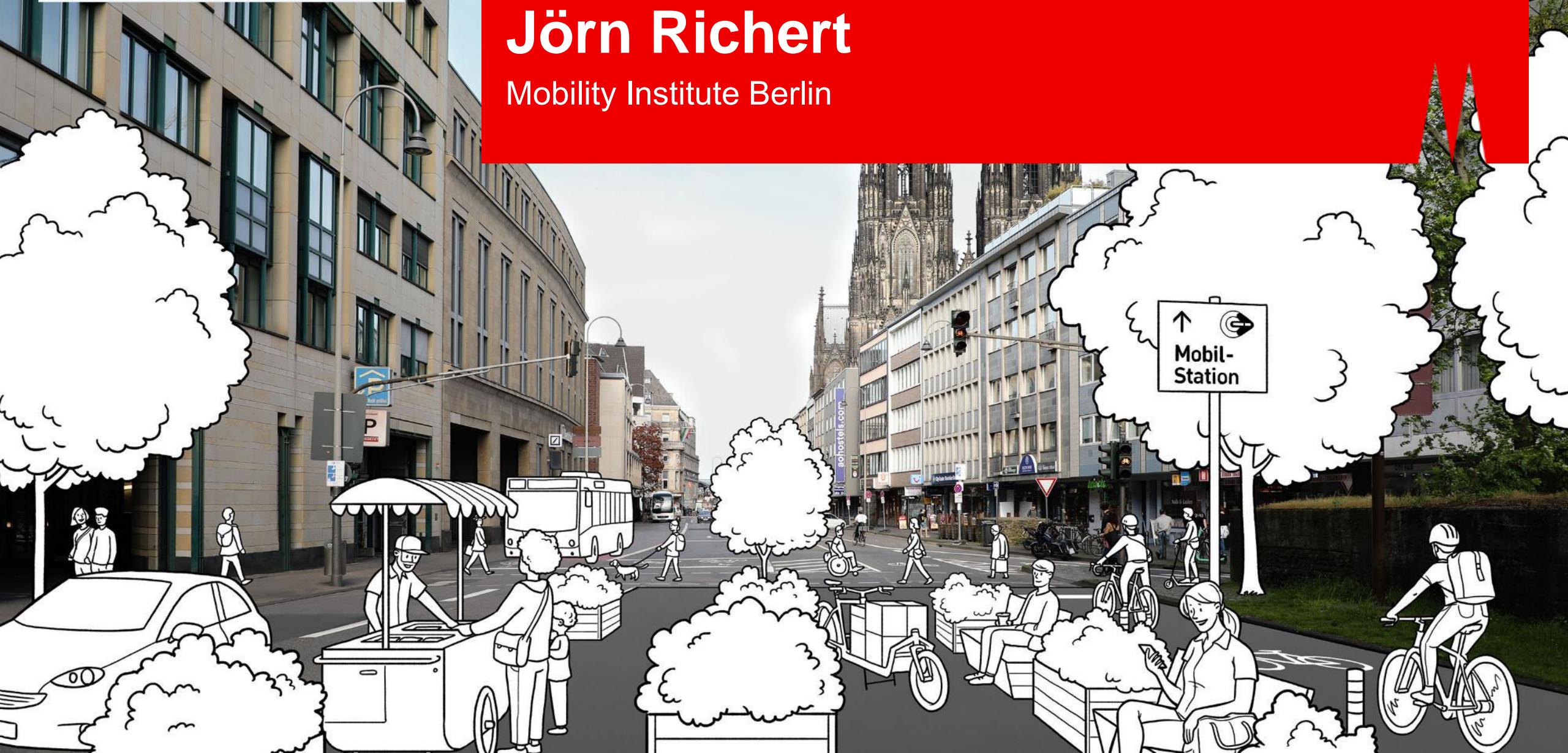


Stadt Köln

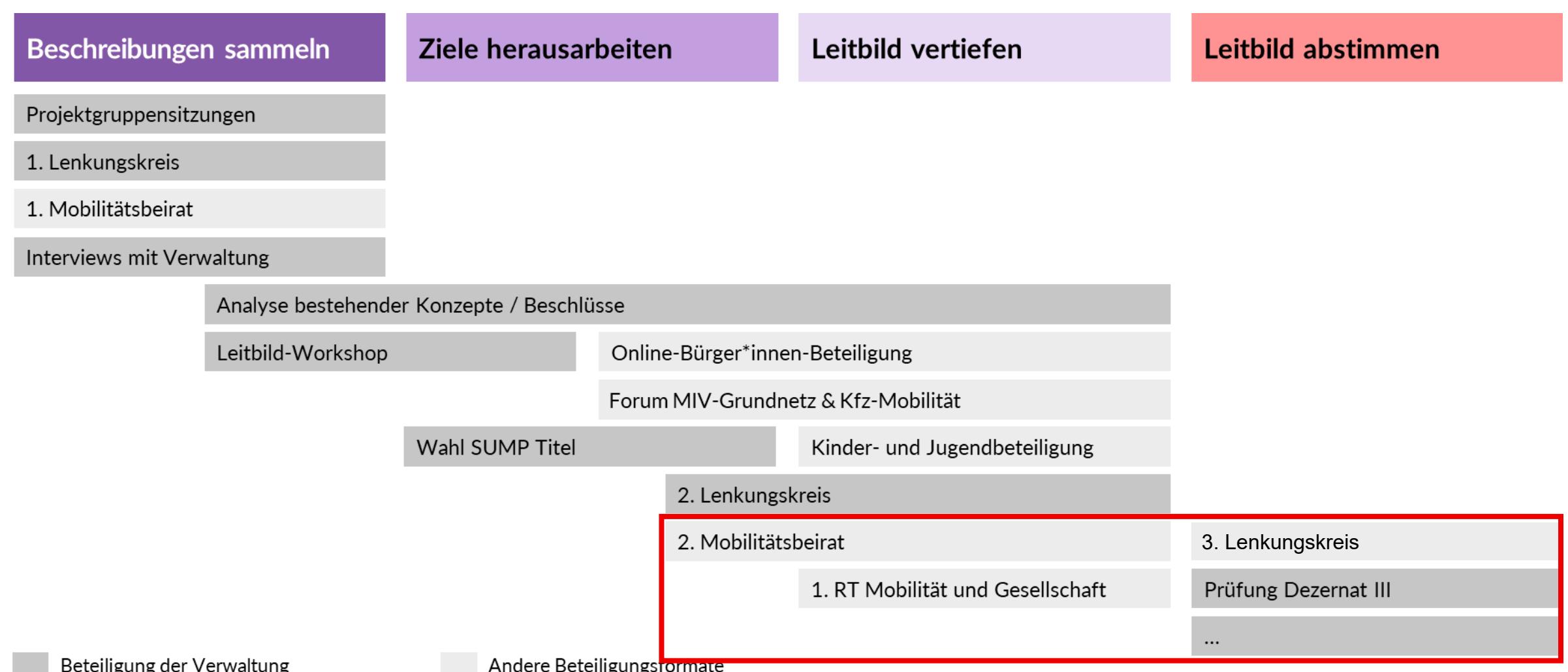
Mobilitätsplanung: Entwicklung des Leitbildes

Jörn Richert

Mobility Institute Berlin



Wie wir das Leitbild entwickeln



Das letzte Mal haben wir mit Ihnen Zielbildvertiefungen diskutiert

Unser Vorschlag für das Leitbild

Leitbild für den nachhaltigen Mobilitätsplan: „Besser durch Köln“

Work in Progress

Leitbild	Leitbild für den nachhaltigen Mobilitätsplan: „Besser durch Köln“				
Ziele	Nutzer*innen-Erlebnis	Teilhabe-gerechtigkeit	Erreichbarkeit in Stadt und Umland	Leben und Bewegen im Veedel	Klima- und Umwelt-freundlichkeit
Zielbilder	Ich bin gerne unterwegs: Mobilität ist sicher, sauber und rücksichtsvoll .	Ich kann am gesellschaftlichen Leben teilhaben: Mobilität ist barrierefrei, einfach und bezahlbar .	Ich komme gut durch Stadt und Umland: Mobilität ist schnell, flexibel und gut vernetzt .	Ich bewege mich aktiv im Veedel: Mobilität ermöglicht eine hohe Aufenthaltsqualität, kurze Wege und bedarfsgerechte Erreichbarkeit .	Ich bewege mich nachhaltig: Mobilität wird klimaneutral und tragt zu einem gesünderen Leben in der Stadt bei.
Handlungsfelder	Fahrrad				
	Fuß				
	ÖPNV				
	Inter- & multi-modalität				
	MIV				
	Wirtschafts- & Lieferverkehr				
	Raumplanung				



Klima- und Umweltfreundlichkeit
Durch meine Mobilität trage ich aktiv zu Klimaneutralität und sauberer Luft bei

Die Art und Weise, wie Menschen. Der Veedel Treibhausgasemission und Kölner tragen verkehrsbedingten Straßengüterverkehr. Modal Split in den letzten noch schneller als die von Umweltproblemen Luftschadstoffe wie S-Gesundheit. Die Bela Lebenserwartung der kann zum Beispiel zu Herzinfarkten führen.

Die zukünftige Mobilität Generationen drastisch hinaus werden weniger gesünder machen. Da nachhaltigere Mobilität Impulse für diese Ben

Die verbleibenden Wege gestaltet. Hierfür braucht PKWs, in kommunaler Elektromobilität bis zu sowohl für Bewohner Wasserstoffantriebe leisten. Sollte die Trägern und Elektromobilität zu erreichen, könnten notwendig werden, wi

Das Leben im Veedel gehört zu Köln wie Dom und Rhein. So unterschiedlich die Veedel auch sind, sie stellen den Lebensmittelpunkt ihrer Bewohner*innen dar und die sollen sich wohl fühlen, wenn sie vor die Haustür treten. Gegenwärtig wird es vor der Haustür jedoch häufig eng. Gehwegparken und vermeidbare Durchgangsverkehre gehören zum Alltag. Nicht immer gibt es Orte, die wirklich zum Verweilen einladen.

Unser Umgang mit Mobilität spielt eine wichtige Rolle dabei, Veedel in Zukunft noch lebendiger und lebenswerter zu gestalten. Das Ziel: Mehr grün, mehr Raum für spielende Kinder und Begegnungen zwischen Menschen, mehr Möglichkeiten für aktive Fortbewegung und eine gute Nahversorgung. Wenn es gelingt, die Aufenthaltsqualität in unseren Veedeln zu steigern, so trägt dies zur Vermeidung unnötiger Fahrten durch die Stadt und zu einer Verlagerung von Mobilität hin zu Fahrrad- und Fußverkehr bei. Darüber hinaus steigert eine grüne Gestaltung unserer Veedel nicht nur die Aufenthaltsqualität, sondern trägt zur Anpassung an den schon voranschreitenden Klimawandel bei. Entsiegelte Flächen helfen der Stadt zum Beispiel, mit Starkregenereignissen umzugehen. Zusätzliches Stadtparken spendet darüber hinaus Schatten und wirkt durch Verdunstung lokal auch dem städtischen Wärmeinseffekt entgegen.

Kölns jahrtausendelange Geschichte hat zu einer städtebaulichen Struktur geführt, die häufig nur begrenzt Raum zur Ermöglichung dieser Ziele bietet. Daher werden weitere Umverteilungen im Straßenraum notwendig sein. Wichtig ist, dass diese mit Augenmaß geschehen: Für mehr Aufenthaltsqualität sollten Durchgangsverkehre mit dem PKW aus den Veedeln herausgehalten und weitere verkehrsberuhigende Maßnahmen durchgeführt werden. Durch die Umwandlung von Straßen in Fußgängerzonen oder Fahrradstraßen kann aktive Mobilität gefördert werden. Auch der ruhende Verkehr sollte weiter reduziert werden.

Wichtig aber ist: Dies kann nur gelingen, wenn gleichzeitig gute Alternativangebote geschaffen werden. Für Menschen, die keinen Parkplatz mehr vor der Haustür haben, könnte sich dies zum Beispiel auf alternative Parkmöglichkeiten beziehen, aber auch auf alternative Mobilitätsangebote, die so gut sind, dass sie immer mehr Menschen davon überzeugen, das eigene Auto abzuschaffen (vgl. auch die folgenden Abschnitte). Gleichzeitig müssen wir die Bedürfnisse aller Menschen und auch jene von Gewerbetreibenden und Akteuren wie der Feuerwehr und Pflegediensten im Blick behalten: Auch weiterhin muss gewährleistet sein, dass zum Beispiel mobilitätsseingeschränkte Menschen Zugang zu angemessenen Mobilitätsoptionen haben. Generell muss die bedarfsgerechte Erreichbarkeit sichergestellt werden: Dazu gehören Warenlieferungen für den Einzelhandel, Parkmöglichkeiten für Handwerker und Dienstleister sowie das Halten in Wohngebieten, vor Arztpraxen oder anderen wichtigen Einrichtungen. Und auch Besucher*innen sollen sich weiterhin in den Veedeln wohl fühlen (vgl. v.a. den folgenden Abschnitt).

Entwurf

Anschließend haben wir den Text weiterentwickelt und u.a. mit dem Lenkungskreis diskutiert

Ausgangsfassung

1. Ich kann am gesellschaftlichen Leben teilhaben: Mobilität ist barrierefrei, einfach und bezahlbar.

Köln ist eine bunte Stadt. Menschen jeden Alters, in verschiedenen Lebenslagen und mit vielen unterschiedlichen Herkunftsgeichten wohnen hier und besuchen die Stadt. Heute genügen Mobilitätsangebote und die Ausgestaltung des öffentlichen Raumes den vorhandenen Mobilitätsbedürfnisse jedoch noch nicht konsequent genug.

Zukünftig wird Mobilität gesellschaftliche Teilhabe fördern. Unabhängig von Alter, Geschlecht, Gesundheit, familiärer Situation, Vermögen oder Herkunft soll es möglich sein, Beziehungen zu Freunden und Familie zu pflegen, Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten sowie die richtige gesundheitliche Versorgung zu erreichen und den eigenen Horizont zu erweitern.

Die Barrierefreiheit von ÖPNV und digitalen Mobilitätsangeboten spielt dabei eine wichtige Rolle. Auch Gehwege werden in zunehmendem Maße hindernisfrei, abgegrenzt und breit genug gestaltet.

Mobilität wird darüber hinaus einfach zu verstehen und zu nutzieren sein. Auch Menschen, die bislang kaum in Deutschland leben oder Köln als TouristInnen besuchen, finden sich zurecht. Wichtige Informationen werden einfach und, wo möglich, mehrsprachig dargestellt – im Straßenraum und in digitalen Medien.

Darüber hinaus wird Mobilität bezahlbar sein, zum Beispiel in Form von ÖPNV-Tickets. Die Bepreisung von Mobilitätsangeboten oder öffentlichen Räumen kann zukünftig Menschen eine lebenslange Wirkung entfalten. Dabei wird über sichergestellt, dass Menschen keine Chancen verlieren, die sie in der Vergangenheit verloren haben. Insbesondere werden Menschen profitieren, insbesondere auch aus sozio-ökonomisch schwächeren Stadtteilen. Insgesamt wird das Mobilitätsystem nicht nur klassische Pendelverkehre möglich machen, sondern auch für komplexe Wegeketten und Mobilitätsanlässe privatautofreie Angebote bereithalten.

Dokumentation des Beirates

1. Ich kann am gesellschaftlichen Leben teilhaben: Mobilität ist barrierefrei, einfach und bezahlbar.

Köln ist eine bunte Stadt. Menschen jeden Alters, in verschiedenen Lebenslagen und mit vielen unterschiedlichen Herkunftsgeichten wohnen hier und besuchen die Stadt. Heute genügen Mobilitätsangebote und die Ausgestaltung des öffentlichen Raumes den vorhandenen Mobilitätsbedürfnissen jedoch noch nicht konsequent genug.

Zukünftig wird Mobilität gesellschaftliche Teilhabe fördern. Unabhängig von Alter, Geschlecht, Gesundheit, familiärer Situation, Vermögen oder Herkunft soll es möglich sein, Beziehungen zu Freunden und Familie zu pflegen, Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten sowie die richtige gesundheitliche Versorgung zu erreichen und den eigenen Horizont zu erweitern.

Die Barrierefreiheit von ÖPNV und digitalen Mobilitätsangeboten spielt dabei eine wichtige Rolle. Auch Gehwege werden in zunehmendem Maße hindernisfrei, abgegrenzt und breit genug gestaltet.

Mobilität wird darüber hinaus einfach zu verstehen und zu nutzieren sein. Auch Menschen, die bislang kaum in Deutschland leben oder Köln als TouristInnen besuchen, finden sich zurecht. Wichtige Informationen werden einfach und, wo möglich, mehrsprachig dargestellt – im Straßenraum und in digitalen Medien.

Darüber hinaus wird Mobilität bezahlbar sein, zum Beispiel in Form von ÖPNV-Tickets. Die Bepreisung von Mobilitätsangeboten oder öffentlichen Räumen kann zukünftig Menschen eine lebenslange Wirkung entfalten. Dabei wird über sichergestellt, dass Menschen keine Chancen verlieren, die sie in der Vergangenheit verloren haben. Insbesondere werden Menschen profitieren, insbesondere auch aus sozio-ökonomisch schwächeren Stadtteilen. Insgesamt wird das Mobilitätsystem nicht nur klassische Pendelverkehre möglich machen, sondern auch für komplexe Wegeketten und Mobilitätsanlässe privatautofreie Angebote bereithalten.

Überarbeitung des Textes

1. Ich kann am gesellschaftlichen Leben teilhaben: Mobilität ist barrierefrei, einfach-verständlich und eröffnet Chancen bezahlbar.

Köln ist eine bunte Stadt. Menschen jeden Alters, in verschiedenen Lebenslagen und mit vielen unterschiedlichen Herkunftsgeichten wohnen hier und besuchen die Stadt. Heute genügen Mobilitätsangebote und die Ausgestaltung des öffentlichen Raumes den daraus entstehenden entstehenden Mobilitätsbedürfnissen jedoch noch nicht konsequent genug.

Zukünftig wird Mobilität gesellschaftliche Teilhabe fördern. Das heißt: Zukünftig wird Mobilität gesellschaftliche Teilhabe fördern. Menschen und BesucherInnen werden zukünftig noch mehr informiert und in Kontakt mit dem Umgang vor Ort, Gleichheit, Gesundheit, familiärer Situation, Vermögen oder Herkunft. Beziehungen zu Freunden und Familie zu pflegen, Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten sowie die richtige gesundheitliche Versorgung zu erreichen und den eigenen Horizont zu erweitern.

Die Barrierefreiheit im ÖPNV ist vollständig gewahrt und auch in anderen Bereichen, allen voran im Straßenraum, konsequent verbessert. Digitale Angebote stellen darüber hinaus Informationen zum Zustand barrierefreier Infrastruktur gezielt zur Verfügung. Die Barrierefreiheit von Mobilitätsangeboten spielt dabei eine wichtige Rolle. Auch Gehwege werden in zunehmendem Maße hindernisfrei, abgegrenzt und breit genug gestaltet.

Mobilität wird darüber hinaus **ist einfach-verständlich** zu verstehen und zu nutzieren sein. Auch Menschen, die bislang kaum in Deutschland leben oder Köln als TouristInnen besuchen, finden sich zurecht. Wichtige Informationen werden einfach und, wo möglich, mehrsprachig dargestellt – im Straßenraum und in digitalen Medien.

Schließlich **größtenteils** Mobilität **angeboten**. Für darüber hinaus wird Mobilität **barrierefrei** sein. Menschen in Köln werden öffentliche Verkehrsmittel barrierefrei sein – zum Beispiel in Form von ÖPNV-Tickets. Darüber hinaus wird das Mobilitätsangebot es erlauben, auch ohne eigenes Auto, Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten wahrzunehmen, die nichts mit dem Auto zu tun haben. Beziehungen zu Freunden und Familie zu pflegen. Die Bepreisung von Mobilitätsangeboten oder öffentlichen Räumen kann zukünftig durch eine lebenslange Wirkung entfalten. Dabei wird über sichergestellt, dass Menschen keine Chancen verlieren, die sie in der Vergangenheit verloren haben. Insbesondere werden Menschen profitieren, insbesondere auch aus sozio-ökonomisch schwächeren Stadtteilen, und für Mobilitätsbedürfnisse abseits der Pendlerverkehre. Insgesamt wird das Mobilitätsangebot nicht nur klassische klassische Pendelverkehre möglich machen, sondern auch für komplexe Wegeketten und Mobilitätsanlässe privatautofreie Angebote bereithalten.

Ihre Kommentare fielen in drei Kategorien

Themen,
die bereits in
anderen
Zielbildern
abgedeckt waren

Themen,
bei denen wir das
Leitbild
weiterentwickelt
haben

Themen,
die sich auf die
Maßnahmen-
gestaltung
bezogen

Themen, bei denen wir das Leitbild weiterentwickelt haben

Kommentare aus dem Beirat

Wir möchten an der Stelle aber auch ergänzen, dass Mobilität [...] in erster Linie als **harter Standortfaktor** für unsere Unternehmer*innen gesehen wird.

Erreichbarkeit für Güterverkehre verdeutlichen; „Ich kann meine Kunden vor Ort (Reparatur, Einbau, Anlieferung) sowie meine Baustellen aufwandsarm [...] erreichen“

Sofern für den Weg ein Pkw oder größeres Transportfahrzeug erforderlich ist, gilt für die Antriebsart **Technologieoffenheit**.

Sauberkeit des gesamten Straßenraum wichtig; Die bessere **Koordinierung der Sharing-Angebote** im Straßenraum erwähnen

Resilienz gegenüber **Auswirkungen des Klimawandels** sollte als Aspekt in den Leitbildtext; **Gesundheitsaspekt** der aktiven Mobilität, können auch im Zielbild zusammenbringen

Überarbeitung der Zielbildvertiefung

„Mobilität stärkt Kölns Attraktivität als Wohnort, Arbeitsort und Wirtschaftsstandort.“

„Die Erreichbarkeit wird dabei sichergestellt. Einsatzkräfte, Handwerker*innen, Lieferant*innen und andere Gewerbetreibende kommen ans Ziel.“

„Die notwendige Ladeinfrastruktur ist vorhanden. Auch andere Technologien wie Wasserstoffantriebe leisten [...] einen Beitrag zur Antriebswende.“

„Öffentliche Verkehrsmittel und Straßen sind sauber. Auch ein übersichtlicher und geordneter öffentlicher Straßenraum trägt zum Wohlbefinden bei...“

„Mobilität trägt zu einem gesünderen Stadtleben bei und fördert Klimaneutralität sowie die Anpassung an Klimafolgen.“

Themen, die sich auf die Maßnahmen-gestaltung bezogen haben (1/2)

„Unsere Unternehmerinnen und Unternehmer fordern vor allem stärkere Kontrollen von gewerblichen Ladezonen, um eine Fehlbelegung durch Falschparker zu verhindern.“

„Tempolimit, Zufahrtsbeschränkungen und Parkraummanagement (Superveedel) ergänzen“

„ÖPNV 9,- oder 29,- € Ticket anstreben.“

„Einfache, aber effektive Lösungen wie der ParkPilot Nippes müssen [...] im Rahmen der SUMP-Planungen stadtweit ausgerollt werden.“

„Barrierefreiheit bedeutet auch, dass erkenntlich ist, wie weit Fußwege sind und, dass es auf dem weg Ausruhmöglichkeiten und Toiletten gibt.“

„Unterschiedliche Geschwindigkeiten im Radverkehr brauchen den nötigen Platz oder separate Infrastruktur.“

Themen, die sich auf die Maßnahmen-gestaltung bezogen haben (2/2)

“
Mit ins Leitbild
aufnehmen
“



“
Nicht unkritisch
übernehmen
“

Das aktualisierte Leitbild – in Kürze

Leitbild: „Besser durch Köln“

Ich komme gut
durch Stadt und
Umland:

Ich erledige
vieles direkt im
Veedel:

Ich kann am
gesellschaftlichen
Leben teilhaben:

Ich fühle mich wohl,
wenn ich unterwegs
bin:

Ich bewege mich
aktiv und tue etwas
für Umwelt und Klima:

Das aktualisierte Leitbild – eine Ebene tiefer

Leitbild: „Besser durch Köln“

Ich komme gut durch Stadt und Umland:

Mobilität ist **schnell**, **flexibel** und **gut vernetzt**.

Ich erledige vieles direkt im Veedel:

Veedel ermöglichen **kurze Wege**, laden zum **Verweilen** ein und stellen **Erreichbarkeit sicher**.

Ich kann am gesellschaftlichen Leben teilhaben:

Mobilität ist **barrierefrei**, **bezahlbar** und **eröffnet Chancen**.

Ich fühle mich wohl, wenn ich unterwegs bin:

Mobilität ist **sicher**, **sauber** und Menschen nehmen **Rücksicht** aufeinander.

Ich bewege mich aktiv und tue etwas für Umwelt und Klima:

Mobilität trägt zu einem **gesünderen** Stadtleben bei und fördert **Klimaneutralität** sowie die **Anpassung** an Klimafolgen.

Fahrrad

Fuß

ÖPNV

Inter- & Multimodalität

MIV

Wirtschafts- & Lieferverkehr

Raumplanung

Von Leitbildvertiefungen zur Messbarkeit

Leitbild: „Besser durch Köln“

Ich komme gut durch Stadt und Umland	Ich erledige vieles direkt im Veedel	Ich kann am gesellschaftlichen Leben teilhaben	Ich fühle mich wohl, wenn ich unterwegs bin	Ich bewege mich aktiv und tue etwas für Umwelt und Klima
Schnell	Kurze Wege	Barrierefrei	Sicher	Gesundheit
Flexibel	Verweilen	Bezahlbar	Sauber	Klimaneutralität
Gut vernetzt	Erreichbarkeit sicherstellen	Chancen eröffnen	Rücksicht nehmen	Klimaanpassung

Entwurf für die Leitbildindikatoren

Leitbild: „Besser durch Köln“

Modal Split

+X?

Ich komme gut durch Stadt und Umland	Ich erledige vieles direkt im Veedel	Ich kann am gesellschaftlichen Leben teilhaben	Ich fühle mich wohl, wenn ich unterwegs bin	Ich bewege mich aktiv und tue etwas für Umwelt und Klima
Schnell	Kurze Wege	Barrierefrei	Sicher	Gesundheit
Reisezeitvergleich				stoffe (NOx, PM2,5)
Stau MIV / Verspät				rrad & Fußverkehr am
Flexibel	Weitere Informationen im Laufe dieser Veranstaltung			
Erreichbarkeit ÖPNV				utralität
Erreichbarkeit Shan				gase (CO2e)
Gut vernetzt	Erreichbarkeit sicherst.	Chancen eröffnen	Rücksicht nehmen	Klimaanpassung
Anzahl Mobilstationen, B/P+R	Leitlinien für Veedel-Entwicklung	Angebotsqualität Sozialräume	Wahrgen. Rücksichtsnahme	Grad der Versiegelung
Digitale Integration		Engmaschige öffentliche Mob.		Resilienz der Infrastruktur



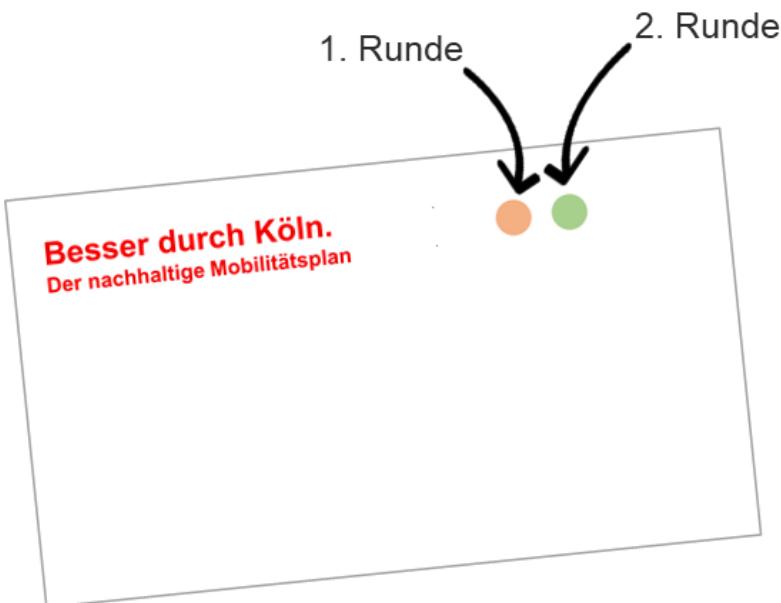
Stadt Köln

Besser durch Köln. Der nachhaltige Mobilitätsplan.

Vertiefungs-Workshops



Vertiefungs-Workshops



Nachhaltige Mobilitätspläne in Europa

- 👤 Susanne Böhler-Baedeker, Rupprecht Consult
- 📍 Empore

Nachhaltige Mobilitätsplanung in Köln

- 👤 Jörn Richert, mib
- 📍 Fensterseite

Beteiligung zum Mobilitätsplan

- 👤 Christian Klasen, DialogWerke
- 📍 Plenum



Stadt Köln

Ein Leitbild für die Mobilität in Köln

Einführung in die Arbeitsphase



Wandelgang zu den Ziel-Indikatoren

Ich fühle mich wohl, wenn ich unterwegs bin
Mobilität ist sicher, sauber und Menschen nehmen Rücksicht aufeinander.

Köln ist ein lebendiger Ort und Menschen fühlen sich wohl, wenn sie unterwegs sind.

Mobilität ist **sicher**. Kinder können sich im Umfeld ihres Wohnortes und auf dem Schulweg sicher bewegen und Jugendliche autonom in der Stadt unterwegs sein. Angsträume wurden konsequent reduziert und ihrer Entstehung wurde bei neuen Angeboten von Beginn an vorgebeugt. Schwere Unfälle sind die absolute Ausnahme.

→ Indikatoren: Verkehrstote & Schwerverletzte, Wahrgenommene Sicherheit

Öffentliche Verkehrsmittel und Straßen sind **sauber**. Auch ein übersichtlicher und geordneter öffentlicher Raum trägt zum Wohlbefinden bei, denn so stehen Verkehrsmittel nicht im Weg.

→ Indikator: Wahrgenommene Sauberkeit

Menschen nehmen aufeinander **Rücksicht**. Die Gestaltung der Verkehrsinfrastruktur, Kontrollen und die Sensibilisierung für die Perspektiven aller Verkehrsteilnehmer*innen fördern mehr Miteinander auf den Straßen unserer Stadt.

→ Indikator: Wahrgenommene Rücksichtnahme

ENTWURF
Stand: 4.6.23

Diskussionsfragen



1. Wie bewerten Sie die Indikatoren?
2. Sehen Sie weitere Indikatoren?
3. Wie können die Indikatoren gemessen werden?
4. Welche Datenquellen können Sie einbringen?

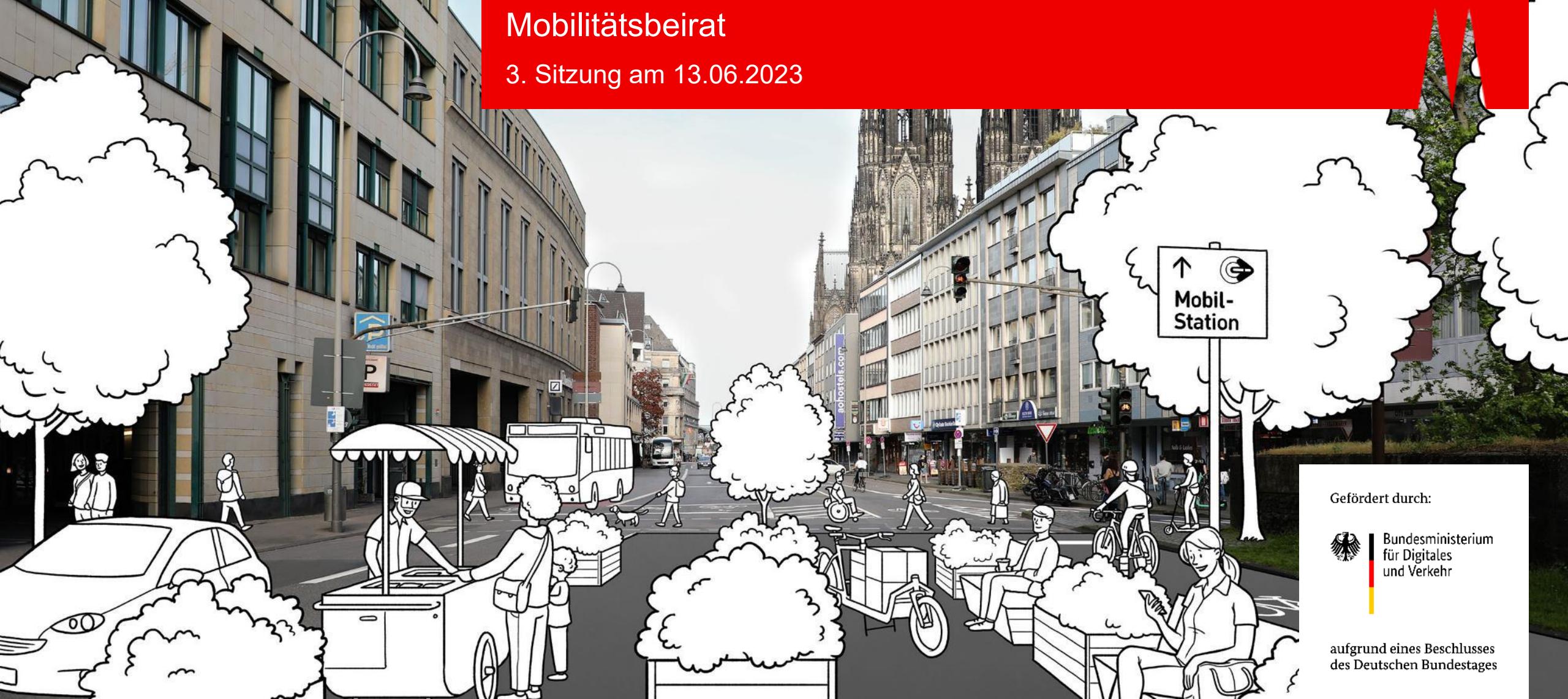


Stadt Köln

Besser durch Köln. Der nachhaltige Mobilitätsplan

Mobilitätsbeirat

3. Sitzung am 13.06.2023



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Digitales
und Verkehr

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages